

Chunradus de Strele, Chuno de Landesberc et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie<sup>k)</sup> M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LIX<sup>o</sup>, sexta feria ante | Andree apostoli, quinto kalendas decembris, indictione II<sup>a</sup>.<sup>3)</sup>

(SP. D.)

## 194.

*Markgraf Heinrich von Meißen überträgt dem (Augustiner-Chorfrauen-)Stift (St. Marien) in Lausnitz die Vogtei und das Vogtrecht über die Güter des Klosters, die Hermann von Hain(spitz) seit alters her vom Markgrafen und seinen Vorfahren zu Lehen getragen, dem Propst Heinrich von Lausnitz verkauft und ihm deshalb freiwillig aufgelassen hat.*

12(60) Januar 26, Tharandt (VERUNECHTET)

*Original: Altenburg, ThStA, Urkunde 1260 Januar 26 (A) — Provenienz: Lausnitz, Augustiner-Chorfrauenstift — Pergament: 19,3 cm breit, 21,6 cm hoch, Plica 2,5 cm — Besiegelung: angekündigtes SP. Markgraf Heinrichs von Meißen verloren, der Pergamentstreifen ist noch am Beschreibstoff befestigt — Dorsualvermerke: libertas ecclesie in Lusnitz (saec. XIII); 1257 (saec. XVI)<sup>1)</sup>.*

*Edition: Liebe, Zufällige Nachlese, S. 74–76, § 38 aus A.*

*Regest: Horn, Hand-Bibliothec VIII, S. 866 — Schöttgen, Inventarium diplomaticum, Sp. 103 — Braun, Grafen von Osterfeld, S. 14 (fehlerhaft zu 1259) — Dobenecker III, S. 285, Nr. 1783b zu 1250 Januar 26; S. 439 f., Nr. 2788 — Meves, Regesten, S. 560 f., Nr. 269 — erwähnt: Back, Chronik der Stadt Eisenberg II, S. 290 f.*

*Die Urkunde ist eine Ausfertigung der Kanzlei Markgraf Heinrichs von Meißen (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 46 [zu 1250 Januar 26]); sie wurde mundiert von dem Schreiber HE (siehe zu ihm Nr. 182, Vorbemerkung).*

*Zur Datierung: Unmittelbar nach dem L, dem letzten Buchstaben der Jahreszahl, folgt eine kleine Rasur. Posse, Privaturkunden, S. 46 und S. 108, Anm. 2, der A auf 1250 Januar 26 datiert<sup>2)</sup>, gibt an, dass mit dieser Rasur ein I getilgt wurde<sup>3)</sup>, was sich anhand des paläographischen Befundes jedoch nicht bestätigen lässt. Da die Indiktion 3*

193. k) Fehlt A<sup>2</sup>.

3) Falls die nur in A<sup>1</sup> enthaltene Angabe der Indiktion nach der indictio Bedana (Epochentag: 24. September) erfolgte, ist bei deren Berechnung möglicherweise ein Fehler unterlaufen, da diese für das angegebene Datum um eine Einheit zu niedrig angesetzt wurde und nicht 2 (Indiktion 2: 1258 September 24 – 1259 September 23), sondern 3 (Indiktion 3: 1259 September 24 – 1260 September 23) lauten muss; vgl. aber dazu die Vorbemerkung oben.

194. 1) Siehe hierzu unten Anm. 3.

2) Vgl. aber auch ebd., S. 221, Nr. 4 (Christophorus), wo Posse die Urkunde irrtümlich doppelt verzeichnet, und zwar sowohl zu 1250 Januar 26 als auch zu 1260 Januar 26, während er auf der Folgeseite (S. 222, Nr. 8) wiederum zu 1260 Januar 26 datiert.

3) Wohl aufgrund des Dorsualvermerkes (siehe oben), dessen letzte Ziffer bei flüchtiger Betrachtung ebenso als 1 gelesen werden kann, was Posse offenbar getan hat; vgl. dazu auch Liebe, Zufällige Nachlese, S. 74, Z. 2–7 von oben.